



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75. Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. — Inserate die ägespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 15. Mai 1891.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 199) nehmen Bestellungen an. Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fernspr. 467.)

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Der Stahl. (Schluss) — Die Elemente der gebräuchlichen und praktischen Reglage. — Ueber die Anfertigung einer astronomischen Pendeluhr. (Fortsetzung.) — Unsere Werkzeuge. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Uhrmachergehilfen-Vereine. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Die Vereine Schwerin, Hirschberg, Danzig und Waldenburg sandten ihre Beiträge für die Verbandskasse, desgl. für die Schule in Glashütte. Der Verein Meissner Hochland leistete eine Nachtragszahlung.

Unter dem 28. April sandten wir an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Deutschen Uhrmacherschule, Herrn R. Lange in Glashütte, die Summe von 1000 Mk. als Jahresbeitrag der Verbandskasse und empfangen am 3. Mai die Bestätigung unsrer Sendung.

Der Vorstand des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes hat uns zur Theilnahme an dem 1. Verbandstage, welcher den 18. und 19. Mai im „Vereinslokal der jungen Kaufleute“, Beuth-Str. 20 — Berlin — statthaben soll, eingeladen. Wir werden nicht verfehlen, unsrerseits für Vertretung Sorge zu tragen.

Für unsre Nr. 11 hoffen wir im Besitz des Materials zu sein, welches zu veröffentlichen uns Herzensbedürfniss ist. Unsererseits sind die Vorbereitungen in vollem Gange.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

A. Engelbrecht, Vorsitzender.

Der Stahl.

Essay in drei Abschnitten.

Von Paul Hertzog aus Görlitz, z. Z. in Wien.

(Schluss aus Nr. 8)

Ueber die Gesetze des Härtens und ihre Anwendung.

Beim Härtens des Stahles treten folgende Gesetze in Kraft:

1. Der Stahl wird um so härter, je stärker er in gewissen Grenzen erhitzt wurde und je kälter die Härteflüssigkeit ist.

Der Kontrast der Temperaturen, welchen der Stahl ausgesetzt wurde, ist demgemäss für die erzielte Härte von der

grössten Wichtigkeit. Für das Härtens maassgebend ist immer nur diejenige Glüh-temperatur, welche der erhitzte Gegenstand im Augenblick des Eintauchens hatte, und man muss deshalb dafür sorgen, dass, wenn der Stahl die erforderliche Glüh-temperatur erreicht hat, er so schnell als möglich in die Härteflüssigkeit gelangt, und zwar schon aus den Gründen, da sich der Stahl bei andauerndem Erhitzen sehr leicht verzieht, reichliche Schlacke ansetzt und obendrein an Qualität verlieren kann.

Die kohlenstoffreichen Stahlsorten, welche in der Uhrmacherei zur Verwendung kommen, dürfen gewöhnlich nicht höher als bis zur Kirschröthe erhitzt werden, also einer Farbe, die zwischen dunkelroth und hellroth liegt und ungefähr derjenigen der